Biolebensmittel in Kantinen und bei Catering-Dienstleistungen

Maßnahmentyp: Finanzieren und Flankieren

Ziel der Maßnahme

Den Anteil an Biolebensmitteln aus regionaler Herkunft und fairem Handel in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung erhöhen.

Ausgangslage und Beschreibung der Maßnahme

Für jedes Nahrungsmittel wird ein prozentualer Mindestanteil festgelegt, der aus biologischer Landwirtschaft stammen muss – sowohl beim Direkteinkauf von Lebensmitteln als auch bei der Inanspruchnahme von Catering-Dienstleistungen.

Handlungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme

- Vorbereitung:
  - Bestandsaufnahme durchführen
  - Anwendungsbereich für durchzuführende Maßnahmen festlegen
- Eindeutige und quantifizierbare Ziele setzen
- Aktionsplan beziehungsweise Maßnahmenkatalog entwickeln und umsetzen
- Fortschritt kontrollieren und Ergebnisse berichten

Initiator*innen, Akteure und Zielgruppen

Hauptverantwortliche*r/Initiator*in

- Kommune als Beschafferin

Weitere Akteure

- Kommunale Dienstleistungsunternehmen
- Hersteller

Zielgruppen

- Mitarbeiter*innen der Kommune

Aufwand

Der gesamte Prozess kann auf eine Dauer von zwei bis vier Jahren angelegt werden.

Interne Anschubkosten

Mittel

Investitionskosten

Mittel

Zeitlich

- Von mindestens drei Faktoren abhängig:
  - Größe der öffentlichen Einrichtung
  - Anzahl der nachhaltig beschafften Produkte
  - vorhandene Erfahrungen auf dem Gebiet der umweltfreundlichen oder nachhaltigen Beschaffung

Verknüpfung mit anderen Maßnahmen

- Klimaschutzfonds (MK4)
- Energieeffiziente Bürogeräte, Gebrauchsgüter und kommunaler Fuhrpark (MK6)

Monitoring und Erfolgsfaktoren

- Der Anteil der eingekauften Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau, regionaler Herkunft und fairem Handel hat sich nachweislich und dauerhaft erhöht.

Bewertung der Maßnahme

Priorität	●●●○○
THG-Minderungspotenzial [t/a]	●●●○○
Gesellschaftlicher Wandel (Wirkungstiefe)	●●●●○
Kosteneffizienz	●●○○○